

Interview:

## Sicheres, effizientes und lückenloses Berichtswesen durch Betriebssystem

Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) ist seit 1993 für die Durchführung aller wasserwirtschaftlichen Aufgaben entlang des Einzugsgebiets der Rur verantwortlich. Es werden unter anderem sechs Talsperren, 50 Hochwasserrückhaltebecken, 49 Kläranlagen sowie rund 600 Sonderbauwerke wie Pumpstationen und Regenüberlaufbecken betrieben. Um alle gesetzlichen Auflagen umfassend und sicher zu erfüllen, haben sich die Verantwortlichen des WVER für das Betriebssystem KANIÖ® entschieden. Das Beratungsunternehmen tematic Technologie Marketing sprach mit Wilhelm Frings, Ralf Heine, Andreas Everts sowie Siegfried Rockel (alle WVER) über die Gründe, die zur Entscheidung für das KANIÖ®-System führten. Als weiterer Interviewpartner stand der HST-Projektleiter Ingo Wiesner Rede und Antwort.



**Wie wurden die wasserwirtschaftlichen Einrichtungen betrieben, bevor KANIÖ® zum Einsatz kam?**

**Heine:** In jedem unserer Bauwerke, die regelmäßig kontrolliert werden, lag eine Dokumentation aus, in welche die durchgeführten Arbeiten und Überprüfungen eingetragen werden mussten. Diese Berichte wurden gesammelt und monatlich ausgewertet. Für die von meinem Team betreuten 85 Einrichtungen fallen beispielsweise 500 bis 600 Datensätze pro Monat an, die früher per Hand erfasst und ausgewertet werden mussten.

**Wie wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Aufzeichnungen früher archiviert?**

**Heine:** Die Unterlagen wurden in Papierform in einem Archiv abgelegt. Im Fall einer Nachfrage mussten sie also von einem Mitarbeiter manuell aus dem jeweiligen Ordner herausgesucht werden.

**Wie oft und aus welchen Gründen wird ein Bericht nachgefragt?**

**Heine:** Wenn zum Beispiel ein Bauwerk abschlägt, müssen wir nachweisen, dass wir unserer Unterhaltungspflicht nachgekommen sind. Das ist nur mit einem lückenlosen Berichtswesen möglich. So muss dem Staatlichen Umweltamt beispielsweise die Abschlagsmenge vorgelegt werden. Wenn es irgendwo eine Überschwemmung gegeben hat, müssen wir belegen, dass wir alle zum reibungslosen Betrieb notwendigen Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt haben.

**Wie lange müssen solche Unterlagen für Überprüfungen aufbewahrt werden?**

**Heine:** Die Archivierungsdauer beträgt zwischen zehn und fünfzehn Jahren.

**Wie viele Sonderbauwerke sind bereits in das neue Betriebssystem KANIÖ® integriert worden?**

**Frings:** Derzeit sind etwa 250 Einrichtungen an die Software angebunden. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre werden auch die übrigen 350 Bauwerke integriert.

**Wie erfolgt die Auswertung der gewonnenen Daten im Rahmen von KANIÖ®?**

**Frings:** Die kontinuierlich eingegebenen Überprüfungsdaten werden sofort per Knopfdruck ausgewertet. Die Erstellung der Berichte, die pro Quartal an das Staatliche Umweltamt übermittelt werden müssen, gestaltet sich also denkbar einfach.

**Gibt es eine vorgeschriebene Form für die Berichte an das Staatliche Umweltamt?**

**Wiesner:** Bis vor zwei Jahren hatte jedes Umweltamt eine eigene Berichtsvorlage, so dass HST die KANIÖ®-Vorlage jeweils angepasst hat. Anfang 2003 legte dann das Institut für unterirdische Infrastruktur (IKT) ein einheitliches Formular für alle Staat-

lichen Umweltämter in Nordrhein-Westfalen fest, das selbstverständlich in KANIÖ® zur Verfügung steht. Allerdings gelten für jedes Bundesland aufgrund der unterschiedlichen Länder-Gesetzgebung andere Vorgaben.

**Welche Einrichtungen können mit KANIÖ® arbeiten?**

**Wiesner:** Da die Software über verschiedene bereichsspezifische Fachschalen verfügt, kann sie im gesamten Umfeld der Wasserver- und -entsorgung verwendet werden. Darüber hinaus bieten wir eine Version für Industriebetriebe an. KANIÖ® unterstützt hier die Arbeitsvorbereitung und Ressourcenplanung sowie das Controlling dieser Maßnahmen und die Berichterstellung.

**Welche technischen Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um das Betriebssystem einsetzen zu können?**

**Wiesner:** KANIÖ® läuft auf den Betriebssystemen Windows NT, 2000 und XP. Neben 512 MB



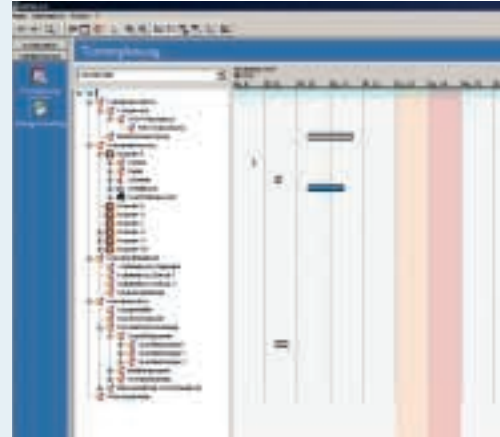
Wilhelm Frings (IT-Systemtechniker)  
 Andreas Everst und  
 Ralf Heine (beide Kanal- und Sonderbau-  
 meister)  
 Ingo Wiesner (v.l.n.r)

**KANiO® Komfort:**

- rechtssicher dokumentieren
- wirtschaftlich investieren
- Schadensursachen aufdecken
- effizienter organisieren
- Flexible Anpassung an betriebliche Anforderungen durch modularen Aufbau und skalierbarkeit
- Anwenderfreundliche Bedienoberfläche
- Einfaches Datenmanagement durch unterschiedlichste Schnittstellen

**KANiO® Standardfunktionen:**

- vorbeugende Instandhaltung (Aufgaben- und Terminplanung, div. Kalenderansichten)
- Betriebsmittel-, Personal-, Fahrzeug-, Geräte- Zuordnung und Verwaltung
- Auftragsverwaltung, Tourenplanung, auch PDA's und PEN-PC's



RAM müssen 4 GB Festplatten-  
 speicher sowie eine Prozessor-  
 leistung von mehr als 1 GHz vor-  
 handen sein. Wird das System  
 als Client betrieben, reichen 256  
 MB RAM sowie 0,5 MB Fest-  
 plattenspeicher und eine Leis-  
 tung von mehr als 700 MHz aus.

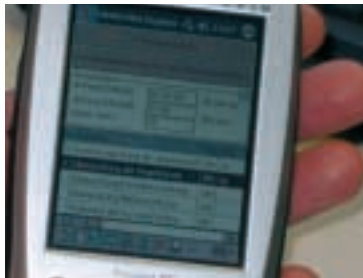
der eigentlichen Tätigkeit umfas-  
 send zu erfüllen. Aufgrund der  
 einfachen und effizienten Bericht-  
 serstellung über KANiO® können  
 sie nun ihren Kernaufgaben – der  
 regelmäßigen Überprüfung aller  
 Bauwerke – nachgehen.

PC übermittelt beziehungsweise  
 über ihn eingegeben werden.  
 Außerdem ist das Serviceteam  
 zu jeder Zeit auskunftsfähig,  
 denn wir müssen nicht mehr um-  
 ständlich in der Papierablage  
 nach dem angeforderten Bericht  
 suchen. Auch die Urlaubsübergabe  
 vereinfacht sich erheblich.  
 Durch die Online-Dateneingabe  
 ist die Vertretung sofort über  
 den aktuellen Status informiert.

Vergangenheit im Rahmen der In-  
 stallation eines Fernwirksystems  
 mit HST zusammengearbeitet  
 und gute Erfahrungen gemacht.  
 Das branchenspezifische Know-  
 How sowie die umfassende Be-  
 treuung sprachen auch in der  
 neuen Ausschreibung für HST.

**Wann haben Sie KANiO® im  
 WVER etabliert?**

**Frings:** Das System wurde vor  
 etwa zwei Jahren eingeführt.  
 Mittlerweile arbeiten wir mit der  
 Version 2.8. So bald neue Featu-  
 res in die Software eingefügt wor-  
 den sind, erhalten wir automa-  
 tisch ein auf unsere Bedürfnisse  
 angepasstes Update.



**Wie haben sich die Kosten seit  
 der Einführung der Software  
 entwickelt?**

**Frings:** Durch die umfassenden  
 Prüfungen sowie die detaillierte  
 Dokumentation bleiben uns Buß-  
 gelder erspart. Wenn nämlich  
 ein Klärwerk nicht ordnungsge-  
 mäß arbeitet und Gewässer ver-  
 schmutzt werden, können unter  
 Umständen Schäden in Millionen-  
 höhe entstehen, für die die Ver-  
 antwortlichen auch persönlich  
 zur Rechenschaft gezogen wer-  
 den können.

**Wer kann auf die abgespeicher-  
 ten Daten zugreifen?**

**Heine:** Die in den einzelnen Klär-  
 werken installierten Rechner sind  
 zentral vernetzt. So können alle  
 Berechtigten zu jeder Zeit die be-  
 nötigten Informationen abrufen  
 und sich einen Überblick verschaf-  
 fen.

**Welche Alternativen hätte es  
 zur HST-Lösung gegeben?**

**Frings:** Wir haben unter ande-  
 rem das kaufmännisch ausge-  
 richtete SAP-System geprüft, das  
 jedoch die klärwerksspezifischen  
 Anforderungen nicht erfüllen  
 konnte.

**Wie lange hat die Einführung  
 des Systems gedauert?**

**Everts:** Wir haben etwa ein hal-  
 bes Jahr benötigt, was durchaus  
 normal ist, denn alle Stammda-  
 ten müssen erst einmal eingep-  
 flegt werden. Diese aufwändige  
 Arbeit wurde jeweils von dem  
 Team erledigt, das die entspre-  
 chenden Bauwerke betreut.

**Welche Gründe sprachen letz-  
 tendlich für KANiO®?**

**Frings:** Neben den ausgeklügel-  
 ten Softwarefunktionen haben  
 uns die Benutzerfreundlichkeit  
 sowie das Preis-/Leistungsver-  
 hältnis des Systems überzeugt.  
 Die einfache Verknüpfung mit der  
 vorhandenen Fernwirktechnik  
 war ein weiterer Pluspunkt. Un-  
 sere Erwartungen sind im täg-  
 lichen Betrieb vollständig erfüllt  
 worden.

**Welche Auswirkungen hat die  
 Verwendung von KANiO® auf die  
 personelle Struktur?**

**Frings:** Früher war es dem vor-  
 handenen Mitarbeiterstamm  
 nicht möglich, die vielfältigen ge-  
 setzlichen Anforderungen neben

**Wie hat sich Ihre Arbeit durch  
 KANiO® geändert?**

**Rockel:** Die „Zettelwirtschaft“  
 hat endlich ein Ende, da alle rele-  
 vanten Daten auf den Handheld-

**Welche KANiO® -Module setzen  
 Sie derzeit ein?**

**Frings:** Wir arbeiten momentan  
 mit dem Dokumentations-Modul,  
 das heißt wir nutzen das Potenzi-  
 al der Software erst zu 30 Pro-  
 zent. In Kürze wird das System  
 um die Fachschale „Kanal“ er-  
 weitert, damit wir auch unser Ka-  
 nalnetz umfassend überwachen  
 und belegen können.

**Rockel:** Ich möchte nicht mehr  
 auf KANiO® verzichten, da die  
 Software meine tägliche Arbeit  
 organisiert und sicherer macht.

**Warum haben Sie sich für HST  
 entschieden?**

**Frings:** Wir haben bereits in der

Vielen Dank für das Interview.